

Persönliches



Goldene Hochzeit im Hause Gschöpf

GERSTETTEN. Seinen 50. Hochzeitstag konnte kürzlich das Ehepaar Anneliese und Hans Gschöpf feiern. Der Ehemann wurde in Ungarn geboren und lebt seit 1946 in Gerstetten. Hier ging er zur Schule und begegnete auch Anneliese Eckhardt. Er absolvierte eine Ausbildung zum Schlosser. In der alten Weberei war er danach vier Jahre tätig. Seine berufliche Weg führte über Bolheim zur Firma Walther und für 20 Jahre zur Firma Voith nach Heidenheim. In seiner Freizeit galt seine große Leidenschaft dem Fußball und der Blasmusik. Nach seinem 70. Geburtstag hörte Hans Gschöpf als aktiver Musiker im Gerstetter Musikverein auf. Im Bläserquartett spielt er aber heute noch mit.

Anneliese Gschöpf war gelernte Ausstattungsnäherin, ging in den Haushalt nach Böblingen und wieder zurück nach Gerstetten als Sprechstundenhilfe in eine Zahnarztpraxis. Neun Jahre blieb sie danach daheim bei ihren drei Kindern. Anneliese Gschöpf kennen viele Gerstetter vom Kindergarten an der Neuen Straße. Dort war sie noch 27 Jahre als Zweitkraft tätig.

Seinen Ehrentag verbrachte das Jubelpaar im Kreise der Familie, Bekannten und Freunde. ela

Peter Fiebig 40 Jahre im Schuldienst

MUTLANGEN/STEINHEIM. Ein in Steinheim an der Hiller-Schule immer noch hochgeschätzter Lehrer feierte jetzt als Konrektor in Mutlangen Dienstjubiläum, sein „40-Jähriges“: Peter Fiebig. In Schwäbisch Gmünd und Weingarten hatte er studiert und nach verschiedenen beruflichen Stationen bis zur Versetzung nach Mutlangen im Jahre 2000 in Steinheim unterrichtet.

Gesellenprüfung abgelegt

STEINHEIM. Beim Steinheimer Bauunternehmen Niederberger hat Lehrling Christian Katz erfolgreich die Gesellenprüfung im Maurerhandwerk abgelegt. Während seiner dreijährigen Ausbildung belegte er zusätzlich einen Lehrgang zur Spezialisierung im Bereich Abdichtung. Der frischgebackene Geselle wurde von seinem Ausbildungsbetrieb in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Kinderbibelwoche in der Vorbereitung

SONTHEIM/BRENZ. Die evangelische Kirchengemeinde hat die Weichen für die Kinderbibelwoche gestellt, die vom 3. bis 5. November im Gemeindehaus über die Bühne gehen soll. Das erfahrene Mitarbeiter-Team hofft auf weitere Mitstreiter, die in die Kinderarbeit hineinwachsen wollen und sich einbringen möchten.

Musikalische Matinée in Heuchlingen

HEUCHLINGEN. Mit Werken aus Oper, Operette, Musical und Film, veranstaltet die Chorgemeinschaft Liederkränze Dettingen/Liederlust Heuchlingen am Sonntag, 30. Oktober, in der Gemeindehalle Heuchlingen eine Matinée. Beginn ist um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss werden Mittagessen, Kaffee und Kuchen angeboten.

# Versierter Klangkörper mit großer Fülle

Anspruchsvolles Benefizkonzert des Landesblasorchesters Baden-Württemberg

NIEDERSTOTZINGEN. Eine stattliche Anzahl Besucher konnte Rudolf Köberle, Präsident des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg, am Sonntagabend in der Stadthalle Niederstotzingen – „am Tor zum Land“ – begrüßen. Das Landesblasorchester Baden-Württemberg zeigte sich bei dem Benefizkonzert für die Dr.-Gerhard-Weiser-Stiftung von Beginn an als versierter Klangkörper.

HANS-PETER LEITENBERGER

Es war einfach bewundernswert, wie die Dirigentin Isabell Ruf-Weber das über achtzigköpfige Orchester mit Charme und Noblesse führte. Die Begeisterung war den Spielern anzumerken, aber auch der Wille zur Präzision. Mit tadellosem Ansatz, sicherer Intonation und Phrasierung ging es zu Beginn mit „Lincolnshire Posy“ zur Sache.

Die folkloristisch wirkenden Stücke des Blechblas-Übervaters Percy Aldridge Grainger mit ihrer stilistischen Vielfalt boten dem Orchester die Möglichkeit, seine Vielseitigkeit zu zeigen. Leichtfüßige Flöten, sprudelnde Holzbläserpartien wie etwa bei den Fagotten, aber auch die glanzvollen Trompeten und Posaunen ergaben einen stimmigen Zusammenklang. Die mächtigen Helikone konnten wie bei „Out of Nowhere“ brav im Piano brummen, aber alles hatte Cha-



Außergewöhnliches musikalisches Erlebnis: das Landesblasorchester Baden-Württemberg in der Niederstotzinger Stadthalle. Foto: hape

rakter und Kontur. Bass, Klavier und ein blitzsauber geführtes Schlagwerk trugen viel zum Erscheinungsbild des Orchesters bei.

Die duftige Beckenarbeit bei „Danza Sinfonica“, bei welchem eher die leisen Töne dominierten, aber auch die silberhellen Klarinettenläufe, die Taktwechsel bei Folklorepartien und südamerikanischen Paso-Doble-Anleihen – alles kam sehnig, scharf und mit federnder Elastizität.

Die feine Phrasierungskunst des Orchesters überzeugte besonders beim letzten Stück des Abends, der „Symphony No. 7“ des Amerikaners David Maslanka. Kristallklare Höhen bei Trompeten, Hörnern und Posaunen, lupenrein geführte Oboen und Klarinetten machten dieses von amerikanischer Folklore durchsetzte Stück zu einem Juwel des Abends. Bisweilen schien Maslanka jedoch vom alten Dvorak abgekupfert zu haben. Das wundervolle Englisch-

hormotiv hörte sich ganz ähnlich an wie dasjenige „Aus der Neuen Welt“. Es war jedenfalls ein großartiger Genuss. Die schnarrenden Dissonanzen kontrastierten zu der feinen Zwiesprache von Soloflöte und Klavier. Markiges tiefes Blech und der Dialog von Posaune und Klavier am Schluss hatten Witz und eine herbe Süße. Die inspirierende Leidenschaftlichkeit der Spielerinnen und Spieler ließ keine Längeweile aufkommen.

Anerkennenswert ist zudem, dass das Landesblasorchester vor schwieriger Bläserliteratur nicht zurückschreckte und bei nur minimalen Unsicherheiten Souveränität und spielerische Sicherheit zeigte. Ein glanzvolles, würdiges Ereignis, zu welchem nach den Autokennzeichen zu urteilen nicht nur Baden-Württemberger, sondern in großer Zahl auch Besucher aus dem bayerischen Nachbarland gekommen waren. Es hat sich für alle gelohnt.

## Wege zur Selbsthilfe

Informationsreihe über Selbsthilfegruppen um Neresheim beginnt

NERESHEIM. Die Diagnose einer schweren Krankheit stürzt Menschen oft in tiefe Verzweiflung. Selbsthilfegruppen führen aus der Isolation und vermitteln auch das Gefühl, mit der neuen Situation fertig zu werden. Nun gewährt die Inforeihe „Selbsthilfegruppen rund um Neresheim“ Einblicke in deren Wirken.

SUSANNE RÖTTER

Über die Themenreihe informieren jetzt Neresheims Bürgermeister Gerd Dannemann, Klaus Köder, Diplom-Sozialarbeiter der Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfegruppen (KIGS) bei der AOK Ostwürttemberg, sowie Vertreter der Selbsthilfegruppen, Beatrix Wietzorek, Rudi Czich und Peter Knoll. Das Ziel sei, im Bereich Härts-

feld gemeinsam mit den örtlichen SHG ein SHG-freundliches Klima zu fördern und das lokale Selbsthilfepotenzial zu aktivieren. Der Grund für die Reihe sei aber auch, dass ehemals funktionierende nachbarschaftliche Stützsysteme nun auch auf dem Land langsam wegzubrechen drohen. Auch seien die sozialstaatlichen Beratungs- und Betreuungsangebote schwer erreichbar und weggefallen. So stünden Betroffene und Angehörige mit ihren Fragen und Problemen nicht selten allein da.

Im Zentrum aller vier Veranstaltungen stünde das Zusammenspiel zwischen Arzt und Selbsthilfe, sagte Köder. Niedergelassene Ärzte werden das jeweilige Krankheitsbild beleuchten und auf die Frage und Möglichkeit zur Kooperation mit einer Selbsthilfegruppe eingehen. Am heutigen Mittwoch, 26. Ok-

tober, wird die Veranstaltungsreihe um 18.30 Uhr im Matheuß-Palm-Saal des Rathauses Neresheim eröffnet mit dem Thema „Selbsthilfegruppen – unverzichtbar im Gemeinwesen“. Am selben Tag geht es ab 19.30 Uhr gleich weiter mit „Diabetes – von wegen zuckersüße Krankheit“.

Das Thema Sucht steht am Mittwoch, 2. November, im Mittelpunkt. „Abhängigkeit und Selbsthilfe – Hilfe für Betroffene, Angehörige und Umfeld“ heißt es um 19 Uhr im Matheuß-Palm-Saal. Es moderiert Berthold Weiss, Suchtkoordinator Ostalbkreis.

Den Abschluss bildet am Samstag, 5. November, um 14.30 Uhr im Matheuß-Palm-Saal ein kombinierter Informations- und Jubiläumsnachmittag der SHG Fibromyalgie/Rheuma-Liga über „Ganzkörper Schmerz – was tun?“.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

## Skibasar in der Realschule

KÖNIGSBRONN. Der Skiclub Königsbronn veranstaltet am kommenden Samstag, 29. Oktober, in der Aula der Realschule (nahe

Ostalbhalle) von 13.30 Uhr bis 15 Uhr einen Skibasar. Annahme ist von 9 bis 12 Uhr; Abholung 15 – 15.30 Uhr.

## Mit Pferd und Esel durch den Wald

DEMMINGEN. Alb-Guide Roger Keck und Sabine Wallner vom Demminger Ohrenparadies entführen am Sonntag, 6. November, um 13 Uhr zu einer heimischen Waldbegehung. Die Tiere, die das Gepäck tragen, können von den Kindern abwechselnd geführt werden. Hier und dort wird Roger Keck Geschichtliches von Buche, Hainbuche und dem Zunderschwamm erzählen. Zurück am Ohrenparadies wird Feuer aus Zunder gemacht – wie in der Steinzeit. Am Lagerfeuer wird gegrillt und der Tag und die Herbstferien enden. Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 07321.71955

info@maerchenzauber-rosenrot.de

## Kunkelstube mit Elke Keck

NATTHEIM. Am Samstag, 5. November, gibt es für Märchenfreunde eine Kunkelstunde in dem Gemeinschaftsraum der Seniorenresidenz Feuersee in Nattheim. Veeh-Harfenötöne mit Volksmusik, Kaffee und schwäbischer Hefezopf und auch Zeit für a Schwätzle laden zur Kaffeestunde ein. Es darf in der Kunkelstunde auch gestrickt und gehäkelt werden. Eingeladen sind ebenso Mütter mit ihren Kindern und sie können ihre „Stricklisl“ mitbringen. Anmeldung bis Freitag, 28. Oktober, unter Telefon 07321.979426, Volkshochschule Nattheim oder

vhs-nattheim@t-online.de



## Arrangements speziell für Drehorgeln

NATTHEIM. Auch der zweite Auftritt von 13 Drehorgelspielern in der Martinskirche begeisterte zahlreiche „Drehorgelfans“. Außerdem war es ein Benefizkonzert zugunsten der Nattheimer Behindertengruppe und für Projekte der evangelischen Kirchengemeinde. „Eine gute Tat“, wie Pfarrer Philipp lobend und dankend bemerkte. Das Programm, charmant moderiert von Ingrid Geißer aus Weiffenhorn, umfasste etliche Hits aus der klassischen Musik sowie der Unterhaltungs-

musik, zum Beispiel „Freude schöner Götterfunken“, „In The Mood“, „La Paloma“ oder „Wiener Blut“. Das Publikum hatte seine helle Freude an den Arrangements speziell für Drehorgeln, gekonnt und engagiert dargeboten seitens der Akteure, die mitunter auch als Duos agierten, was sehr reizvoll war. Das Publikum durfte dann auch mitsingen, so bei „Ein bisschen Frieden“ und beim abschließenden Kirchenlied „Großer Gott, wir loben dich“. Beim Drehorgelkonzert

wirkten mit: Rosi und Frithjof Grögler (Renningen), Gerd Duda (Steinheim), Kai Rafeldt (Dinkelsbühl), Brigitte und Karl-Heinz Rieß (Sigmaringen), Hans Walliser (Neenstetten), Alfred Demel (Gingen/Fils), Helmut Seitz (Weiffenhorn), Anton Huber (Burgau), Hermann Weiss (Schнайtheim) und Rudi Clausnitzer als „local player“. Die nächsten Kirchenkonzerte der Drehorgelfreunde sind 2012: am 19. Februar in Dinkelsbühl und am 20. Oktober in Schnaitheim.

# Plädoyer für erneuerbare Energien

Dr. Buchner als Redner bei der ÖDP

SONTHEIM/BRENZ. Die Atompolitik sowie die Schulden- und Euro-Krise standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung des neu gegründeten ÖDP-Gemeindeverbandes. Dabei sprach Prof. Dr. Klaus Buchner, ehemals Bundesvorsitzender der ÖDP.

Für den emeritierten Universitätsprofessor war die Abstimmung über den europäischen Rettungsschirm ein Beispiel dafür, wie im Bann der Eurokrise Rechte des einzelnen Abgeordneten und Parlamentes mit Füßen getreten würden. Während der Faktor Arbeit immer mehr mit Steuern und Abgaben belastet wurde, seien Unternehmer und Kapitaleinkommen immer mehr begünstigt worden. Von 1950 bis 2000 sei das Einkommen der abhängig Beschäftigten um gerade mal das Dreifache gewachsen, während das Einkommen aus Kapitalvermögen um das 11,5-fache gestiegen sei.

Wenn nun mit den Rettungsmaßnahmen des „europäischen Schutzschilds“ Zinszahlungen sichergestellt werden, um eine In-

solvenz der angeschlagenen Staaten zu verhindern, nütze dies in erster Linie den Gläubigern und Spekulant. Prof. Dr. Buchner: „Ein Währungsschnitt für Griechenland ist unumgänglich!“

Abends Schwerpunkt des Abends bildete das Thema „Energieversorgung ohne Atom“. Schon vor Jahrzehnten hat sich Dr. Buchner als studierter promovierter Atomphysiker von einem leidenschaftlichen Befürworter zu einem entschlossenen Gegner der Energiegewinnung aus Atomkraft entwickelt. Anhand zahlreicher Schadensfälle aus der jüngsten Vergangenheit belegte er, dass selbst die als besonders sicher geltenden deutschen Atomkraftwerke bei Störfällen nicht ausreichend abgesichert seien.

Schon heute sei die Erzeugung von Strom durch erneuerbare Energien wie Wind und Wasser meist günstiger als Atom- und Kohlestrom. Als schlichtweg falsch wies er die Behauptung zurück, wonach allein aufgrund der erneuerbaren Energien das Stromnetz massiv ausgebaut werden müsse. Die ÖDP favorisiere die dezentrale und bürgereigene Stromerzeugung.